KAPITEL 6

/ ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Struktur der Entwicklungsstrategie GB, Quelle: eigene Darstellung

6.1 Leitbild

Vor mehr als dreißig Jahren verlief der friedliche Prozess, der im November 1989 zur Öffnung der innerdeutschen Grenze führte. Vierzig Jahre lang stellte diese Grenze nicht nur die Abgrenzung zweier Staats-, Rechts- und Sozialsysteme dar, sie war auch quasi unüberwindbar. Nach dem Öffnen der Grenze, die nicht nur die beiden deutschen Staaten voneinander trennte, sondern auch Europa in zwei Teile gliederte, blieb ein mehrere hundert Meter breiter Streifen zurück, der vier Jahrzehnte lang mit Giften vielerlei Art behandelt worden war, um ihn von jeglichem Bewuchs freizuhalten. Heute ist dieser Streifen das „Grüne Band", dass sich durch Deutschland und Europa zieht. Es hat der Region seinen Namen gegeben, Grünes Band im Landkreis Helmstedt.

Zwar liegen nicht alle Ortslagen, aber alle fünf Städte, Samtgemeinden und Gemeinden, die in diesem Entwicklungskonzept zusammenarbeiten, direkt am „Grünen Band, das heute eine Erinnerungslandschaft ist. Es hat nicht nur eine einzigartige Natur vorzuweisen, es ist gleichzeitig ein lebendiges Denkmal der deutschen Wiedervereinigung. Im Jahr 2021 wurde beidseitig der früheren Grenze ein LEADER-Kooperationsprojekt durchgeführt, das den Namen „zwischen uns" trug. Junge Menschen interviewten ältere aus der Erlebnisgeneration und versuchten in Rollenspielen die damalige Situation nachzuempfinden.

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe legten schon im Jahr 2014 in ihrem Leitbild fest, dass sie sich an dem positiven Beispiel des „Grünen Bands" orientieren wollen. Wenn es möglich war, dass sich aus einem vergifteten Grenzstreifen ein lebendiger, grüner, vielfältiger Lebensraum entwickeln konnte, dann könnten sich die Menschen das „Grüne Band" als Beispiel nehmen, wie sich aus einer nicht überwindbaren Situation etwas entwickelt, das zwischen uns verbindet.

Leitbild für die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“:

Das „Grüne Band im Landkreis Helmstedt“ ist ein vielfältiger Lebensraumverbund im UNESCO Geopark Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen. Hier werden Vorhaben und Maßnahmen entwickelt, die als integrierte Ansätze für eine zukunftsgewandte Entwicklung gesehen werden. Die Lage an der früheren innerdeutschen Grenze soll verbinden, was lange Zeit getrennt war, Menschen, Lebensräume, Perspektiven und Hoffnungen.

Die Anpassung an den Klimawandel spielt in der Region eine wichtige Rolle, weil sie seit langem durch den Abbau und die Verstromung der Braunkohle geprägt war. Die ausgekohlte Landschaft soll der natürlichen Entwicklung zurückgegeben werden.

Die Freizeit- und Lebensqualität soll so gestaltet werden, dass die in der Region lebenden Menschen gern in der Region verbleiben und andere wieder vermehrt in die Region ziehen werden. Die Stadt- und Ortskerne werden revitalisiert und bilden die Grundlage für ein gelingendes Leben.

Sanfte Tourismus- und Naherholungsangebote werden dazu führen, dass sich die Natur gleichermaßen wie die Menschen in ihr wohlfühlen und sich in ihr aufhalten wollen. Dabei soll Deutschlands einzigartiger Natur- und Kulturraum so bekannt werden, dass Gäste aus nah und fern vermehrt in den Landkreis Helmstedt kommen werden.

6.2 Entwicklungsziele

Mit diesem Leitbild eng verbunden sind grundlegende Entwicklungsziele, mit denen die Lokale Aktionsgruppe zu einer Verbesserung der übergeordneten, räumlichen Strukturen beitragen möchte.

Die LEADER-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“

1. … ist Teil des **UNESCO Geoparks Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen.** Sie unterstützt den Geopark bei seiner umfassenden Aufgabe, die Wechselwirkung der in der Region lebenden Menschen mit der Landschaft und den Bodenschätzen positiv zu begleiten. Dabei werden archäologische, historische und kulturelle Themen sowohl im Freizeit- und Tourismusbereich als auch in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen berührt und umgesetzt. Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung arbeitet der Geopark an tragfähigen Zukunftsoptionen für die Landschaft der Region und greift globale gesellschaftliche Herausforderungen auf, wie die Endlichkeit natürlicher (vor allem geologischer) Ressourcen und den Klimawandel.

2. … ist Teil des **Naturparks Elm-Lappwald**. Im Naturpark Elm-Lappwald werden die Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den allgemeinen Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und den speziellen eines nachhaltigen Tourismus verbunden. In diesem Rahmen initiiert und unterstützt der Naturpark Elm-Lappwald regionale und sogar Landesgrenzen übergreifende Projekte im ländlichen Raum.

3. … unterstützt **digitale Zukunftsperspektiven**. Dazu gehört der universelle und gleichberechtigte Zugang zu auf den Menschen ausgerichteten Technologien ebenso wie das Angebot von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens. Vor allem aber die Nutzung effizienter digitaler Lösungen zur Überwachung, Eindämmung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

4. … regt die **Transformation der regionalen Landwirtschaft** zu einem Green Deal an. Dieser besteht in der Bereitstellung gesunder und nachhaltiger Lebensmittelproduktionen, der Wertschätzung des natürlichen Kulturerbes, der Einführung einer kreislauforientierten und vernetzten ländlichen Wirtschaft.

5. … stärkt die Bewältigung der **Herausforderungen in Bezug auf Resilienz** ihres ländlichen Raums, in dem sie alle Maßnahmen unterstützt, die den Kräften entgegenwirken, die Menschen aus ihrem ländlichen Raum drängen. Dabei sind vielfältige Formen der Inklusivität, eine Diversifizierung der Wirtschaft, die Stärkung der ländlichen Städte und Gemeinden, eine integrierte und gelingende Innenentwicklung und umfassende Beteiligungsprozesse notwendig, die LEADER über ihren Bottom-up-Ansatz anbieten kann.

6. … bietet ihren ländlichen Städten und Gemeinden Möglichkeiten an, über Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere **Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels**, ihre Nachhaltigkeit, Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

6.3 Horizontale Ziele (Querschnittsziele)

Neben diesen Entwicklungszielen unterstützt die Region sechs horizontale oder Querschnittsziele, die bei der Umsetzung von Vorhaben und Maßnahmen berücksichtigt werden müssen. Die LEADER-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt

... verfolgt die **Gendergerechtigkeit**.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ nimmt die Gendergerechtigkeit als Ziel in ihre Entwicklungsstrategie auf und berücksichtigt sie bei der Umsetzung ihrer Ziele. Jedes Projekt, jedes Vorhaben und jede Maßnahme, die zur Umsetzung eines Teilziels in einem Handlungsfeldziel beiträgt, wird auf die Aspekte der Gendergerechtigkeit hin überprüft.

... unterstützt die **Barrierefreiheit**.

Menschen mit Beeinträchtigung haben das Recht auf volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft – also auf Barrierefreiheit. Oft verhindern Barrieren im Alltag Inklusion und Teilhabe. Das führt dazu, dass aus Beeinträchtigungen Behinderungen werden. Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ nimmt das horizontale Ziel der Barrierefreiheit in ihre Entwicklungsstrategie auf und berücksichtigt es bei der Umsetzung ihrer Ziele.

Jedes Projekt, jedes Vorhaben und jede Maßnahme, die zur Umsetzung eines Teilziels in einem Handlungsfeldziel beiträgt, wird auf die Belange der Barrierefreiheit hin überprüft. Dafür wird ein Kriterium in den Bewertungsbogen eingefügt, der zu den grundlegenden formellen Kriterien gehört und damit unbedingt beachtet werden muss.

Die fachliche Kompetenz in dieser Frage stellt die Lokale Aktionsgruppe durch ihr Mitglied Peter Gläser sicher. Herr Gläser wohnt in der Region und ist Mitglied im Behindertenbeirat im Landkreis Helmstedt. Als Sozialpartner ist Herr Gläser Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe.

...benötigt den beschleunigten Ausbau der **Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur**.

Weite Bereiche der Region weisen noch immer wenig ausreichende Bandbreiten zur Datenübertragung auf. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur wird von der Region als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden, die daher zu den horizontalen Zielen gehört, mit der sich die Entwicklungsstrategie befasst. Fast alle Ziele der Entwicklungsstrategie lassen sich auf die Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung beziehen. Das Internet stellt besonders in ländlichen Räumen eine Daseinsgrundfunktion dar, die sowohl die Land- und Forstwirtschaft, die Wirtschaft, den Tourismus und die Naherholung, die öffentliche Verwaltung, Bildung und Ausbildung als auch alle privaten Nutzerinnen und Nutzer betrifft.
Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ nimmt dieses dritte Ziel in ihre Entwicklungsstrategie auf. Der Region ist bewusst, dass sie nicht unmittelbar auf die Konzeption und den Ausbau eines leistungsstarken Breitbandnetzes einwirken kann. Umso mehr unterstützt sie die Anstrengungen, die der Landkreis Helmstedt auf den unterschiedlichsten Ebenen anstrebt.

... gründet sich auf der **ökologischen Nachhaltigkeit**.

Mit der Einführung des „Green Deals“ möchte die EU zur ersten klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft werden. Der Pakt zwischen den EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet alle Bündnispartner dazu, den Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken (zum Vergleichsjahr 1990). Zwölf Gesetzesnovellen sollen das ambitionierte Ziel der europäischen Klimaneutralität bis 2050 und einen Temperaturanstieg von maximal 2 Grad Celsius dabei unterstützen. Die deutsche Bundesregierung steckt sich die Klimaschutzziele noch höher, denn mit dem „Sofortprogramm 2022“ soll Deutschland bereits 2045 klimaneutral sein und als Vorbild vorangehen.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ nimmt dieses horizontale Ziel ebenfalls in ihre Entwicklungsstrategie auf und berücksichtigt dabei die Belange der ökologischen Nachhaltigkeit bei der Umsetzung ihrer Ziele. Jedes Projekt, jedes Vorhaben und jede Maßnahme, die zur Umsetzung eines Teilziels in einem Handlungsfeldziel beiträgt, wird auf die Belange ökologischer Nachhaltigkeit überprüft. Dafür wird ein qualitatives Kriterium in den Bewertungsbogen eingefügt.

...möchte durch **Digitalisierung und Datennutzung** das Leben erleichtern.

In der ländlichen Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ kann sich die Lebensqualität durch digitale Innovationen erhöhen. Doch weder die Digitalisierung noch die Nutzung einer Vielzahl von Daten kann allein auf die Bedürfnisse der Menschen in der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ reagieren. Hierzu sind ganz unterschiedliche Bündnisse und Ansätze notwendig, die zum Teil in modellhaften Projekten ausprobiert werden müssen.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ benennt Digitalisierung und Datennutzung“ im Sinne von digitalen Innovationen als Querschnittsziel, das in allen folgenden Handlungsfeldern eingesetzt und verfolgt werden soll. Nur mit einem echten Nutzen für die Menschen vor Ort und entschlussfähig an ihre Lebenslagen und Lebensfragen kann Digitalisierung und Datennutzung praktisch gelingen.

… hat eine große Kooperationsbereitschaft zur **gebietsübergreifenden und transnationalen Zusammenarbeit**.

Die gebietsübergreifende Zusammenarbeit oder Kooperationsbereitschaft mit anderen Regionen ist ein Kernelement der LEADER-Methode. In der Förderperiode 2014 bis 2020 konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Regionen dazu beitragen, innovative Ansätze auszutauschen, um sich gegenseitig zu ergänzen und zu stärken.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ liegt in ihrer gesamten östlichen Grenze Seite an Seite mit der Region „Flechtinger Höhenzug“ in Sachsen-Anhalt. Im Süden grenzt die Region an die Region „Rund um den Huy“, beide aus Sachsen-Anhalt. Im Norden an die Region „Nachhaltigkeitsregion Isenhagener Land“, im Westen an die Region „Elm-Schunter“. Vor allem aber ist die Region eine von mehreren, die vollständig im UNESCO Geopark Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen“ liegen. Zusammen mit der Region „Elm-Schunter“ teilt sich die Region das Gebiet des Naturparks „Elm-Lappwald“.

Diese besondere Lage hat die Region dazu bewogen, die Zusammenarbeit als horizontales Ziel festzulegen. Konkrete Verabredungen bestehen mit dem UNESCO Geopark, die Entwicklung innerhalb des Geoparks gemeinsam zu stärken. Mit der Naturparkverwaltung wurde verabredet, gemeinsam den Naturpark zu entwickeln und konkrete Maßnahmen umzusetzen. Geplant ist zudem, das in der vergangenen Förderperiode durchgeführte transnationale Projekt „Genuss-Bike-Paradies“ in der neuen Förderperiode konkret umzusetzen.

Eine weitere Zusammenarbeit wurde mit den Regionen in Niedersachen und Sachsen-Anhalt vereinbart, die gemeinsam das nördliche Harzvorland bilden: Die Regionen „Nördliches Harzvorland“, „Elm-Schunter“ und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ sowie die Region „Rund um den Huy“ in Sachsen-Anhalt haben verabredet, künftig ebenso eng zusammenzuarbeiten. Gemeinsam decken sie einen Raum ab, der von der norddeutschen Tiefebene bis zum nördlichen Harzrand reicht, eine Landschaft mit großen naturräumlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten, bei denen die Landesgrenze eher nur eine administrative Bedeutung einnimmt. Bei einem Kooperationstreffen im Oktober 2014 erkannte man schnell die Vorteile, die sich aus einer solchen Zusammenarbeit ergeben könnten.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ nimmt dieses sechste horizontale Ziel in ihre Entwicklungsstrategie auf. Der Region ist bewusst, dass sie in der Zusammenarbeit mit anderen Regionen in der näheren aber auch in der weiteren Entfernung vieles gewinnen kann. Sie ist davon überzeugt, dass ihre Innovationsfähigkeit besonders gestärkt wird, wenn sie mit anderen Regionen zusammenarbeitet und Projekte und Maßnahmen umsetzt.

6.4 Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ umfasst fünf Handlungsfelder, die durch neun Handlungsfeldziele definiert werden. Jedem dieser Handlungsfeldziele sind Teilziele zugeordnet. Während die Handlungsfeldziele der Veränderung im Handeln in dem betreffenden thematischen Handlungsfeld dienen, sind die Teilziele, als spezifische und konkret messbare Ziele, der Ebene der konkreten Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zugeordnet.

Handlungsfelder und Handlungsfeldziele werden nachfolgend beschrieben, die Nennung der Teilziele samt ihrer Zielindikatoren erfolgt in Kapitel 6.5.

6.4.1 Handlungsfeld 1: Lebensqualität erhalten und erhöhen

In diesem regionalen Entwicklungskonzept wurde dargestellt, wie sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen, die in der Region leben, über Jahre und Jahrzehnte verändert haben. Der dahinter ablaufende Prozess ist nicht auf aktuelle regionale Ursachen allein zurückzuführen. Vielmehr ist die entstandene Situation die Folge von zahlreichen Entwicklungen, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf den Raum eingewirkt haben. Die aus den Folgen des Krieges entstandene Randlage der Städte und Gemeinden an der innerdeutschen Grenze hat dazu ebenso beigetragen wie das Ende der lange Zeit prägenden Braunkohleförderung und ihrer Verstromung in Kraftwerken beidseitig der innerdeut-

schen Grenze. Im nicht weit entfernten Wolfsburg wurde der größte Industriebetrieb Europas aufgebaut, der seitdem zahlreiche gut bezahlte Arbeitsplätze auch für die Menschen in der Region anbietet und sich nun selber in einem grundlegenden Strukturwandel befindet.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ hat sich intensiv mit den Lebensbedingungen und –voraussetzungen der heute in den Städten und Dörfern der Region lebenden Menschen auseinandergesetzt. Wer lange genug in der Region gelebt hat, konnte über lange Zeit mitbekommen, wie sich die Situation immer mehr verschlechtert hat. Allein in einigen Gemeinden im Norden der Region, die nahe genug an der prosperierenden Stadt Wolfsburg liegen, haben sich die Bedingungen stetig verbessert. Alle anderen Kommunen mussten sich mit dem langsamen, aber ständigen Weniger- und Älterwerden auseinandersetzen.

Das bedeutet aber nicht, dass die heute in der Region lebenden und wirkenden Menschen ungern in der Region leben. Ganz im Gegenteil, viele der heutigen Einwohnerinnen und Einwohner haben sich bewusst für ein Leben in der Region entschieden. Sie machen sich Gedanken darüber, wie der Status quo verbessert werden kann, denn sie verbinden die Gedanken der Verbesserung mit der Hoffnung, künftig weitere Menschen für ein Leben in der Region begeistern und gewinnen zu können.

„Turm und Drang Festival“ des Vereins „ekis ev“ auf dem Heeseberg, Quelle: Melanie Specht

In der Auswertung der SWOT-Analyse und während der gemeinsamen Erarbeitung der Entwicklungsstrategie wurde schnell deutlich, dass dieses Handlungsfeld als wesentlich wichtig auf den ersten Platz gesetzt wird. Auch die Zielsetzung des Handlungsfeldes war schnell klar, die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu erhöhen.

- Das erste Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie steht damit im unmittelbaren Zusammenhang mit dem ersten der zentralen regionalen Schwerpunktziele der **„Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020): Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse und dem sechsten Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus sowie dem

- vierten Schwerpunktziel der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig**: Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftemangel“.

Handlungsfeldziele und Teilziele

Das Handlungsfeld „Lebensqualität erhalten und erhöhen“ wird durch vier Handlungsfeldziele und zwölf Teilziele untersetzt:

Handlungsfeldziel 1: Die Um-, Neu- und Weiternutzung von Altbauten und Hofanlagen für neue Nutzungsformen ermöglichen.

In den Städten und Dörfern der Region lebten früher erheblich mehr Einwohnerinnen und Einwohner. Andere sind bevorzugt in Neubaugebiete gezogen, die ihnen mehr zeitgemäßen Wohnkomfort boten. Viele der alten Gebäude in den Innenbereichen der Städte und Dörfer werden von älteren Einzelpersonen oder Paaren bewohnt oder stehen schon leer. In absehbarer Zeit werden weitere Gebäude leer fallen, die heute schon untergenutzt sind.

Des Weiteren wurden viele der alten Gebäude landwirtschaftlich genutzt. Ihre Nutzung ist aufgrund drastisch veränderter Bewirtschaftungs- und Eigentumsformen in vielen Fällen ausgelaufen. Auch sie sind meist ungenutzt oder werden untergenutzt.

Das Handlungsfeldziel beschreibt die Um-, Neu- und Weiternutzung von Altgebäuden für neue Nutzungsformen. Das damit bezweckte Ziel ist deutlich. Im Sinne einer integrierten Innenentwicklung sollen die Stadt- und Ortskerne gestärkt werden, in dem die alten Häuser für junge Menschen attraktiv werden. Auf diese Weise sollen alle Lebensgemeinschaften jüngerer Menschen, bevorzugt mit Kindern, in den Dörfern Fuß fassen können, um dem demografischen Wandel in der Region entgegenzuwirken.

Neben neuen Wohnformen sollen auch Umnutzungen von Altbauten für gewerbliche Zwecke ermöglicht werden. Durch die Corona-Pandemie gewinnt das Konzept des Coworkings nach und nach an Beliebtheit. Viele Arbeitnehmer:innen, die von zu Hause arbeiten können und sollen, benötigen im direkten Umfeld einen ruhigen Arbeitsort, wenn im Wohnraum kein Arbeitszimmer vorhanden ist oder bevorzugen es, Wohnen und Arbeiten voneinander zu trennen. Auch Startups sollen hier Platz finden und so die Region wirtschaftlich profitieren lassen.

Dabei ist der Erhalt der regionstypischen Ortsbilder sehr wichtig. Homogene Baustile insbesondere in den Ortskernen lassen die Dörfer für Bewohner:innen und Besucher:innen attraktiver erscheinen und erhöhen den Wohlfühlfaktor.

- **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse“**: Strategisches Ziel 3 „Stärkung der sozialen Infrastruktur, insbesondere durch soziale Innovationen“. Besonders durch die operativen Ziele „Erhalt und Schaffung vitaler Ortskerne, insbesondere durch aktive Bestands- und Innenentwicklung“ und „Forcierung des generationsgerechten Umbaus des Bestandes im Hinblick auf die Alterungsprozesse“. **Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“**: Strategisches Ziel 5 „Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für Existenz- und Betriebsgründungen sowie -übergaben“.

- **Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig“**: Schwerpunktziele „Weiterentwicklung der Forschungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsregion“ und „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftemangel“.

Handlungsfeldziel 2: Strukturen zum Aufbau regionaler Vermarktung etablieren

Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen und gelegentlichen Bedarfs wird bei der abnehmenden Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner immer schwieriger. Nicht nur nimmt die Anzahl der Einwohner ab, sie werden auch immer älter und dadurch weniger mobil. Um sich an die sinkende Mobilität und der daraus resultierenden steigenden Abhängigkeit von Mobilitätssystemen sowie von fürsorglichen Menschen anzupassen, ist die Schaffung von dezentralen Versorgungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Bislang wird die Nahversorgung nahezu vollständig über die Grundzentren abgewickelt, woraus sich Fahrtwege von einigen Kilometern für die Bewohner:innen der Ortschaften ergeben. Ohne einen eigenen PKW lassen sich die Wege meist nur schwierig überbrücken.

Dieses Handlungsfeldziel wurde in die Entwicklungsstrategie aufgenommen, um den Aufbau von Dorfläden und anderen Dienstleistungen und Innovativen, wie etwa mobilen Versorgungsmöglichkeiten zu fördern. Dabei fokussiert sich das Ziel auf die Genese von regionalen Wertschöpfungsketten. Diese Wertschöpfungsketten beziehen sich auf die Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Produkten im nahen Um-

kreis. Unter dem Motto „Von der Region, für die Region“ soll die Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln und anderen Produkten versorgt und die Produzenten unterstützt werden. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist ein Projekt der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ aus der vergangenen Förderperiode. „Hansmanns Bioladen“ in Groß Twülpstedt versorgt die Menschen mit hochwertigen Produkten aus eigener Herstellung sowie mit überregional bekannten Markenprodukten. In Rümmer werden auf dem Hof Behn über LEADER gefördert demnächst eigene Ölsaaten gepresst und vermarktet, auch Sonnenblumenöl. Auf dem Gut Büstedt wird über LEADER gefördert eigenes Korn zu Mehl gemahlen. Die Vermarktung dieser und weiterer Produkte kann dabei optimal über Dorf- und Hofläden abgewickelt werden, um unabhängiger von großen Händlern agieren zu können und die Wertschöpfung in der Region zu maximieren. Durch die Verlagerung bestehender und Entwicklung neuer Produktions- und Verarbeitungsschritte in die Region können Arbeitsplätze geschaffen und kommunale Steuereinnahmen erhöht werden. Besonders in kleinen Dörfern abseits größerer Durchfahrtsstraßen sind Dorfläden wirtschaftlich schwer tragbar. Hier sind andere innovative Versorgungsmodelle erforderlich.

- **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse“**: Strategisches Ziel 1 „Gestaltung attraktiver Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Menschen im Amtsbezirk“. Besonders durch die operativen Ziele „Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau von Versorgungsinfrastruktur und Dienstleistungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge, insbesondere im ländlichen Raum“ und „Sicherstellung der Erreichbarkeit öffentlicher Dienstleistungen beispielweise durch Dezentralisierung oder Digitalisierung“. Strategisches Ziel 2 „Sicherstellung einer krisenfesten Grundversorgung im ländlichen Raum“. Besonders durch das operative Ziel „Sicherung der Produktion von und Versorgung mit Nahrungsmitteln“. **Handlungsfeld „Energie und Ressourcenmanagement“ Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“**: Strategisches Ziel 2 „Erhalt und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im regionalen Kernkompetenzfeld Gesundheit- und Sozialwirtschaft“. Besonders durch das operative Ziel „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft durch Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten, Clusterinitiativen und Nutzung von Möglichkeiten Sozialer Innovation“.

- **Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig“**: Schwerpunktziele „Weiterentwicklung der Forschungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsregion“ und „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftemangel“.

Handlungsfeldziel 3: Soziale Treffpunkte in den Orten schaffen bzw. erhalten

Das dritte Handlungsfeldziel erfasst die sozialen Treffpunkte in den Orten. Sie sind für das gesellschaftliche Leben in den Orten und für den Zusammenhalt der lokalen Gemeinschaften von großer Bedeutung. Die Region hat sich deshalb dieses Handlungsfeldziel gegeben, weil sie davon überzeugt ist, dass lebendige Orte nur dann erhalten bleiben können, wenn es solche sozialen Treffpunkte weiterhin gibt. Dies können sowohl Gebäude als auch Plätze im Freien sein.

Unter anderem sorgt sich das Handlungsfeldziel um den Erhalt der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, die es in der Region schon gibt. Dazu gehören Einrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser, kirchliche Gebäude, Sportzentren sowie Hallen- und Freibäder wie auch öffentliche Plätze, die innerhalb der Dorfgemeinschaft als Treffpunkte fungieren.

Viele dieser Orte sind von der Zeit gezeichnet und entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen und dem Verständnis, was eine öffentliche Einrichtung als sogenannter „dritter Ort" im Leben der Menschen bedeuten kann. Eine Instandsetzung und inhaltliche, wie funktionale Weiterentwicklung dieser Treffpunkte wird als Grundvoraussetzung für eine starke örtliche Gemeinschaft gesehen. Der zwischenmenschliche Kontakt, der durch diese Orte gefördert wird, fördert das Miteinander und die Fürsorge, wie es im dörflichen Rahmen typisch ist. Durch die Abdeckung verschiedener gesellschaftlicher Bereiche, wie Vereine und kirchliche Gruppen, werden zum einen Treffpunkte für einzelne demografische Gruppen aufgewertet und zum anderen die Interaktion zwischen Menschen verschiedener Altersgruppen gefördert. Diese Maßnahmen stärken die örtliche Gemeinschaft und somit auch die Identifikation mit der Region.

Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig" (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse"**: Strategisches Ziel 1 „Gestaltung attraktiver Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Menschen im Amtsbezirk". Besonders durch das operative Ziel „Steigerung der Lebensqualität, auch durch weiche Standortfaktoren (z.B. Bildung, Kinderbetreuungsangebote, Kultur, Sport, Freizeit, Natur und Landschaft)". Strategisches Ziel 3 „Stärkung der sozialen Infrastruktur, insbesondere durch soziale Innovationen". Besonders durch die operativen Ziele „Erhalt und Schaffung vitaler Ortskerne und Gemeinschaften, insbesondere durch aktive Bestands- und Innenentwicklung" und „Zielgerichteter Einsatz der Dorferneuerung und -entwicklung, auch zur Schaffung und Verbesserung von kleinen Infrastrukturen und zur Stärkung von kommunikativen Dorfprozessen".

Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig": Schwerpunktziel „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftemangel".

Handlungsfeldziel 4: Verkehrsverhältnisse und Barrierefreiheit in Stadt- und Ortskernen durch geeignete Maßnahmen erhöhen

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" ist, neben vielen anderen Regionen auch, vom demografischen Wandel betroffen. Neben dem Kampf gegen den demografischen Wandel gilt es, sich aber vor allem auch auf die geänderten Anforderungen der Menschen anzupassen. Das Ermöglichen der Barrierefreiheit in den öffentlichen Räumen der Stadt- und Ortskerne liegt der Region nicht nur deshalb am Herzen, weil sie es muss. Je älter die Bevölkerung im Durchschnitt wird, umso wichtiger ist es, dass sie an den öffentlichen Räumen ohne größere Schwierigkeiten teilhaben können. Dies betrifft vor allem die Stadt- und Ortskerne. Da die Region im Allgemeinen eine hohe Lebensqualität aufweist, können und sollen ältere und/oder eingeschränkte Menschen weiterhin in der Region wohnen bleiben. Mit Hilfe dieses Handlungsfeldziels soll ihnen dies auch ermöglicht werden.

Zusätzlich sind viele Straßen, Wege und Plätze in der Region sanierungsbedürftig. Im Rahmen der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und zur Gestaltung des Ortsbildes ist es lohnend, diese Elemente den Ansprüchen der Bevölkerung anzupassen. Auch so kann die Attraktivität der Region gefördert und somit die Identifikation gesteigert werden. Der LEADER-Mehrwert ist hierbei von besonderer Bedeutung und muss in jedem einzelnen Fall gesondert begründet werden.

Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig" (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse"**: Strategisches Ziel 3 „Stärkung der sozialen Infrastruktur, insbesondere durch soziale Innovationen". Besonders durch das operative Ziel „Forcierung des generationsgerechten Umbaus des Bestandes im Hinblick auf die Alterungsprozesse". **Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr"**: Strategisches Ziel 2 „Entwicklung von Verkehrsinfrastruktur zur Optimierung des Wirtschafts-, Waren und Personenverkehrs".

Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig": Schwerpunktziel „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftemangel". Besonders durch das Teilziel „Infrastruktureller Ausbau, Breitbandversorgung".

6.4.2 Handlungsfeld 2: Tourismus und Naherholung

Dieses zweite Handlungsfeld umfasst jene Entwicklungsmöglichkeiten, die der Region durch Tourismus- und Freizeitangebote weitere wirtschaftliche Impulse geben können. Das Handlungsfeld erfasst auch die Freizeitaspekte der Region, die zur Lebensqualität und damit auch zu den Zielen des Handlungsfeldes 1 beitragen.

Tourismus ist ein Überbegriff für Reisen, die Reisebranche, das Gastgewerbe sowie die Freizeitwirtschaft. In der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" geht es im Handlungsfeld „Tourismus und Naherholung" also in erster Linie um den Ausbau der Angebote und Strukturen zum Nutzen der Wirtschaft und der Regionsbildung. Die Betonung der Stärken gilt hier als integrativ wirkender Faktor. Gleichzeitig steigern die Angebote die Attraktivität der Region nicht nur für Besucher, sondern vor allem auch für ihre Bewohner. Dies ist besonders dann der Fall, wenn diese Angebote miteinander in Bezug stehen und als „Ganzes" erlebt werden können.

Radfahrer am Schloss Schöningen, Foto: Thomas Kempernolte

In dem Handlungsfeld stecken auch jene Potenziale, die der Region ihre Identität geben und damit zur Identifizierung mit der Region beitragen. Viele der Potenziale wurden lange Zeit als notwendig, gegeben oder gar als erheblich behindernd und belastend angesehen. Diese vermeintlichen Schwächen werden heute als Stärken angesehen, in dem sie im Sinne einer innovativen und integrierten Entwicklung der Region als Ansatzpunkte gesehen werden, die zu einem Imagewandel beitragen können. Besonders in diesem Handlungsfeld wird deutlich, weshalb sich die Region den Namen „Grünes Band" gegeben hat. So wie das „Grüne Band" der positiv deklarierte Name des ehemaligen Todesstreifens ist, möchte die Region „Grünes Band" ihre künftige Entwicklung an und mit den Gegebenheiten entlang des „Grünen Bandes" verknüpfen. Dabei ist die Region in weiten Teilen in den Naturpark Elm-Lappwald eingebunden. Besonders der Lappwald prägt die Region, da er grenzübergreifend nach Sachsen-Anhalt hineinreicht. Der Anteil der Region am Elm selbst zeigt die Vernetzung der Region mit den angrenzenden Regionen, die den westlichen Bereich des Naturpark Elm-Lappwald abdecken. Inmitten der Region sind es insbesondere die Hinterlassenschaften menschlichen Wirkens. Die ehemaligen Tagebauflächen sollen als Seenlandschaften künftig auch der Naherholung dienen, wie auch die zahlreichen Sandsteinbrüche nördlich von Velpke, die als Velpker Schweiz zahlreiche Menschen anzieht. Am Heeseberg wachsen an ihrem nördlichsten Standort im Frühjahr die Adonisröschen.

Die Region ist auch kulturell sehr interessant für Gäste aus Nah und Fern. Das Forschungsmuseum Schöningen beherbergt Jagdwaffen aus den Anfängen der Menschheit. Romanische Baukultur prägt ehemalige Klöster wie das Kloster Mariental oder das Kloster Marienberg in Helmstedt. In Helmstedts historischer Altstadt befindet sich mit dem Juleum die erste pro-

testantische Universität in der Nordhälfte Deutschlands, 1576 gegründet.

Das Handlungsfeld 2 enthält auch jene Handlungsfeldziele und Teilziele, die besonders gut geeignet für **Kooperationsvorhaben** im Rahmen der überregionalen Zusammenarbeit sind. Regionsübergreifende Radwege und Wanderwege stehen dabei im Mittelpunkt wie auch die Vermarktung der Region zwischen Elm und Börde.

- Das zweite Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem sechsten der zentralen regionalen Schwerpunktziele der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“ (Entwurf 10.11.2020): Wirtschaft und Tourismus sowie dem

- Vierten Schwerpunktziel der „Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig: Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus.

Handlungsfeldziele und Teilziele

Das Handlungsfeld 2 weist zwei Handlungsfeldziele auf, die sich durch dreizehn Teilziele umsetzen lassen können.

Handlungsfeldziel 1: Stärkung der Naherholung und im nachhaltigen Tourismus, insbesondere im Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO

In diesem Handlungsfeldziel geht es um die nachhaltige Nutzung der naturräumlichen Gegebenheiten des Naturparks Elm-Lappwald/Geopark HBLO und der ehemaligen Tagebauflächen bei Schöningen. Der Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO bietet eine hohe Qualität in der Naherholung. Besonders Rad- und Motorradfahrer fühlen sich in den bewaldeten Höhenzügen wohl, doch auch Wanderer und andere Naturfreunde kommen im Naturpark auf ihre Kosten. Der Naturpark ist bereits mit einem Netz aus Rad- und Wanderwegen ausgestattet. Die Infrastruktur der Wanderwege und ihre Erlebnisqualität ist an vielen Stellen jedoch verbesserungswürdig. Sobald die Wege einen entsprechenden Zustand erreicht haben, soll zudem eine Zertifizierung dieser erfolgen, um auch ortsfremde Besucher zu Ausflügen in die Region zu ermutigen.

Dabei sind Naturparks wichtige Elemente, um das verständnisvolle Zusammenleben mit der Natur zu fördern. Durch den Schutzstatus bieten sie Lebensraum für verschiedene Pflanzen und Tiere und sorgen so für eine erhöhte Biodiversität. Im Einklang mit der Natur erleben die Besucher erholsame Ökosysteme und können so einen nachhaltigen, sanften Tourismus unterstützen. Gerade in Kombination mit Informationspunkten lassen sich die Wanderrouten in Elm und Lappwald, in der „Velpker Schweiz“ und am Heeseberg noch attraktiver gestalten und den Wanderern einen lehrreichen Mehrwert bieten.

- **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“**: Strategisches Ziel 3 „Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung von Tourismus und Naherholung“. Besonders durch die operativen Ziele „Schaffung, Erhalt und Inwertsetzung insbesondere nachhaltiger touristischer Infrastruktur und Angebote“ und „Entwicklung qualitativ hochwertiger und nachhaltiger touristischer Konzepte und Angebote, auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Mobilitätslösungen“.

- **Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig“:** Schwerpunktziel „Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus“.

Handlungsfeldziel 2: Das „Grüne Band“ nutzen, um die Attraktivität der Region zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu erzielen

Die Tourismusregion definiert sich zum Großteil über das „Grüne Band“. Der Begriff „Grünes Band“, der sich in den vergangenen 25 Jahren an die Stelle der ehemaligen Staatsgrenze der beiden deutschen Nachkriegsstaaten gesetzt hat, wird in diesem zweiten Handlungsfeldziel als integrierenden Begriff für all das verwendet, was die Region an Erlebenswertem und Liebenswertem aufzuweisen hat. Gemeint sind hierbei nicht in erster Hinsicht die Teilräume, die früher die Grenzanlagen einnahmen, sondern auch jene Teilräume entlang des „Grünen Bandes“, die andere Nutzungen, Strukturen und Voraussetzungen aufwiesen. Zusammengefasst kann man sie mit den Begriffen „Speere“, „Kohle“, „Deutsche Einheit“, „Wandern“, „Radfahren“, „Romanik“, „Kurort“ umschreiben.

Im August 2016 wurde der Braunkohleabbau gestoppt und die Tagebauflächen wurden stillgelegt. Seitdem hat sich das Gelände radikal verändert. Aus kargen, löchrigen Erdböden soll in Teilbereichen ein beliebtes Naherholungsziel für die Menschen der Region werden. An anderen Stellen soll „Wildnis wagen“ stattfinden, so dass die Menschen von außen beobachten können, wie sich die Natur entwickelt. Neben dem Forschungsmuseum ist zudem ein Klimahaus geplant, dass die

subtropische Natur zum Zeitpunkt der Jagdwaffen erlebbar machen könnte. Mit dem Lappwaldsee, vielfältig renaturierten Flächen mit wilden Tieren und Informationspunkten, rund um das Thema Tagebau, soll das Gebiet vielfältig nutzbar werden und sich stetig weiterentwickeln.

Im Fokus dieses Handlungsfeldziels steht auch die Unterstützung touristisch interessanter Orte der Region durch digitale Medien. Erst im Jahr 2021 gelang es der Region ein optimales Beispiel für dieses Teilziel zu kreieren. Mit Hilfe eines professionellen Filmteams wurden die Erfahrungen der Menschen der Region mit dem ehemaligen Todesstreifen, der die BRD von der ehemaligen DDR trennte, dokumentiert. Das Projekt „Zwischen uns" wurde in Kooperation mit der LEADER-Region „Flechtinger Höhenzug" aus Sachsen-Anhalt durchgeführt und besteht aus Interviews, in denen junge Leute ihre Verwandten, Bekannten und andere Menschen zu Erfahrungen mit der innerdeutschen Grenze befragen. Die teils sehr emotionalen Ergebnisse der Dreharbeiten sollen unter anderem Schulen der Region zur Verfügung gestellt werden, um das Verständnis für das und die Identifikation mit dem „Grünen Band" zu fördern.

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" verfügt folglich über ein vielfältiges Potenzial an Naherholungsmöglichkeiten am „Grünen Band". Ziel dieses Handlungsfeldziels soll es unter anderem sein, die verschiedenen Angebote besser zu vermarkten und miteinander zu Konzepten zu vernetzen. Dabei soll das Angebot auch regionsübergreifend bekannt gemacht werden, um in Verbindung mit einem verbesserten Image auch überregionale Touristen in die Region zu führen.

Die Aufmerksamkeit, die die Aufrechterhaltung und Renaturierung des „Grünen Bandes" in ganz Deutschland generiert, soll auch für andere Attraktionen und Maßnahmen in der Region genutzt werden. Die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche touristische Nutzung der kulturellen und naturräumlichen Gegebenheiten der Region sind bereits vorhanden, mit Hilfe dieses Handlungsfeldziels sollen die Stärken weiter hervorgehoben und die Schwächen ausgeglichen werden, um die Attraktivität der Region am „Grünen Band" zu erhöhen. Die Möglichkeiten sind dabei schlichtweg unbegrenzt. Initiativen wie das erwähnte Filmprojekt „Zwischen uns" erzielen auch überregional Aufmerksamkeit zu Gunsten der Region.

Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig" (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse"**: Strategisches Ziel 5 „Erhalt des kulturellen Erbes und der Identität". Besonders durch das operative Ziel „Stärkung der regionalen Identität und eines positiven Images der Region". **Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus"**: Strategisches Ziel 3 „Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung von Tourismus und Naherholung". Besonders durch die operativen Ziele „Schaffung, Erhalt und Inwertsetzung insbesondere nachhaltiger touristischer Infrastruktur und Angebote" und „Verbesserung der Vernetzung und kooperative Weiterentwicklung regionaler touristischer Angebote und Strukturen".

Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig": Schwerpunktziel „Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus".

6.4.3 Handlungsfeld 3: Kulturelles Erbe und Naturerbe

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" zeichnet sich, wie im vorherigen Handlungsfeld bereits beschrieben, durch besonders erholsame Naherholungsgebiete aus. Ebenso bemerkenswert wie die Naturlandschaft ist jedoch das kulturelle und natürliche Erbe der Region, welches dieses Handlungsfeld hervorzuheben versucht, um Aufmerksamkeit zu erzielen und die regionale Identität zu fördern.

Die regionale Identität wird von vielen verschiedenen Komponenten aus verschiedenen Bereichen auf verschiedenen Ebenen geformt und beeinflusst. Eins dieser Merkmale ist die gemeinsame Kultur, bestehend aus gleichermaßen materiellen und immateriellen Gütern, welche wiederum aus einer gemeinsamen Geschichte hervorgehen. Ein anderes Merkmal sind die natürlichen Gegebenheiten, wie der als Ausflugsziel beliebte Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO. Das „Grüne Band" verkörpert beide Komponenten. Die Förderung dieses kulturellen Erbes sowie des Naturerbes ist eine bedeutende Maßnahme zur Stärkung der regionalen Identität. Diese ist erforderlich, um Abwanderung in der Bevölkerung vorzubeugen und das gemeinschaftliche Engagement aufrecht zu erhalten. Dort, wo sich die Menschen in einer Region zugehörig und heimisch fühlen, steigt die Bereitschaft, sich für ihr Umfeld einzusetzen. Von dem daraus resultierenden Mehrwert für die Region profitieren sowohl die Einwohner:innen

selbst, als auch kulturinteressierte Tourist:innen und somit die Wirtschaftsregion.

Der Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes liegt auf dem Erhalt des Kultur- und Naturerbes. 90 % der Mitwirkenden an der Entwicklung dieses regionalen Entwicklungskonzepts gaben an, dass ihnen der Erhalt und das öffentliche Interesse an dem Erhalt des Kultur- und Naturerbes am wichtigsten sei. An zweiter Stelle schon wurde das „Grüne Band" als Erinnerungsort wie als Naturerbe-Standort genannt, im Sinne der Ausweisung des Grünen Bandes im benachbarten Sachsen-Anhalt als „Nationales Naturmonument" aus „wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, kulturhistorischen oder landeskundlichen Gründen und wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit" (§ 24 Absatz 4 BNatSchG). Gefolgt von der Bedeutung des immateriellen Kulturerbes, das es zu erhalten gilt.

- Das dritte Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem ersten der zentralen regionalen Schwerpunktziele der **„Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig"** (Entwurf 10.11.2020): Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse sowie dem

- dritten Schwerpunktziel der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig**: Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus.

Spielerisch lernen am „paläon" in Schöningen, Quelle: Melanie Specht

Handlungsfeldziele und Teilziele

Das Handlungsfeld 3 weist ein Handlungsfeldziel auf, welches sich durch neun Teilziele umsetzen lassen kann.

Handlungsfeldziel: Das kulturelle und naturhistorische Erbe erhalten und nutzen, um die Attraktivität der Region zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu erzielen

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" besitzt bedeutende kulturelle Leuchttürme mit überregionalem Bekanntheitswert. Einer davon ist das „Forschungsmuseum Schöningen", in dem seit dem Jahr 2013 die im Schöninger Tagebau entdeckten Speere präsentiert werden. Die alten, vollständig erhaltenen Jagdwaffen aus Holz gelten als einer der wichtigsten archäologischen Funde weltweilt und revolutionierten unser Bild der ersten Menschen. Vor etwa 300.000 Jahren wurden sie von unseren Vorfahren zurückgelassen, bis sie im Jahr 1994 in Schöningen ausgegraben wurden. Das Forschungsmuseum Schöningen trägt heute zur regionalen Identität bei und bietet neben den Speeren Platz für weitere bildende Themen.

Quelle: https://forschungsmuseum-schoeningen.de/home, Zugriff 30.03.2022

Die Region verfügt über eine Vielzahl an Kultur- und Naturerbe-Orten, die erhalten und zugunsten der Bekanntheit der Region eingesetzt werden sollen. Die Entwicklung von Entdeckungsmöglichkeiten dieser vielfältigen Beiträge zum kulturellen und natürlichen Leben in der Region ermöglichen es, die Angebote leichter zugänglich und dementsprechend bekannter zu machen.

- **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig"** (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse"**: Strategisches Ziel 5 „Erhalt des kulturellen Erbes und der Identität". Besonders durch die operativen Ziele „Erhaltung und nachhaltige Weiterentwicklung des kulturellen Erbes und weitere Inwertsetzung des UNESCO-Welterbes" und „Erhalt und Wiederherstellung des kulturellen und natürlichen Erbes von Städten, Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert". **Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus"**: Strategisches Ziel 3 „Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung von Tourismus und Naherholung". Besonders durch das operative Ziel „Verbesserung der Vernetzung und kooperative Weiterentwicklung regionaler touristischer Angebote und Strukturen".

Berücksichtigung in den „Regionalen Schwerpunktzielen des Amtsbezirks ArL Braunschweig“: Schwerpunktziel „Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus“.

6.4.4 Handlungsfeld 4: Folgen des Klimawandels

Der Klimawandel ist mit seinen Folgen in der gesamten Bevölkerung angekommen und seine Auswirkungen zu betrachten, ist wichtiger denn je. Der Ausstoß von Treibhausgasen, wie beispielsweise Kohlendioxid, ist in den letzten Generationen durch fortschreitende Industrialisierung und eine exponentiell wachsende Bevölkerungszahl enorm gestiegen. Durch den Ausstoß dieser Gase wird der Treibhauseffekt verstärkt. Ein Phänomen, ohne das menschliches Leben auf der Erde nicht möglich wäre, da es für die Speicherung von Wärme in der Atmosphäre verantwortlich ist. Sonnenstrahlen passieren die Schicht aus Treibhausgasen und treffen auf die Erde, wo sie zum Teil absorbiert und zum Teil reflektiert werden und die Atmosphäre wieder verlassen.

Der vermehrte Ausstoß dieser Gase in Verbindung mit einer wachsenden Versiegelung von Flächen, führt jedoch zu einem verstärkten Anstieg der Temperatur auf der Erde. In Verbindung mit steigenden Temperaturen schmelzen die vereisten Pole langsam ab. Riesige Eisflächen, die benötigt werden, um Sonnenstrahlen nicht zu absorbieren, sondern zu reflektieren. Die resultierende Erderwärmung bringt bisherige Wetterphänomene durcheinander, lässt den Meeresspiegel ansteigen und führt unter Umständen zu langen Dürreperioden oder Starkregenereignissen.

Insbesondere der ausbleibende Regen in den Jahren 2018 und 2019 in Verbindungen mit ungewöhnlich hohen Temperaturen ließen auch in der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ erste Anzeichen eines Klimawandels wahrnehmen. Die Böden der Region werden von einem hohen Löss-Anteil gezeichnet, welcher die Fähigkeit besitzt, Wasser auch in trockenen Jahren gut zu speichern. Durch die lange und intensive Dürrephase leidet die Natur jedoch zum Teil auch Jahre später noch unter einem zu niedrigen Grundwasserspiegel. Darunter leiden auch die Wälder, deren Bäume unter Trockenstress leiden. Gleichzeitig lassen sich auch Starkregenereignisse mit zunehmender Häufigkeit verzeichnen, die jedoch nicht vollständig vom Boden aufgenommen werden können und vielerorts zu Überschwemmungen führen. Erst im Juni 2020 wurden unter anderem die Samtgemeinden Velpke und Grasleben von solchen starkregenbedingten Hochwassern heimgesucht. Zum Vorteil der Region fließen keine nennenswerten Fließgewässer durch die Kommunen im „Grünen Band im Landkreis Helmstedt“, durch die die Hochwasserereignisse verstärkt werden können.

Die genauen Auswirkungen des Klimawandels lassen sich nur erahnen, da bislang keine vergleichbaren Klimaveränderungen aufgezeichnet wurden. Außer Frage steht jedoch, dass die Erde zurzeit eine gewaltige Veränderung durchlebt und dabei Lebensräume von Menschen und Tieren sowie ganze Ökosysteme gefährdet werden. Beschäftigt man sich mit den absehbaren Folgen des Klimawandels, wird schnell deutlich, dass gewaltige Aufgaben und Ausgaben auf alle zukommen. Insbesondere für Landwirte und Landwirtinnen sowie alle, die mit den Wäldern zu tun haben, bedeutet der Klimawandel auch eine weitgehende Entwertung ihres Erfahrungswissens. In diesem Handlungsfeld geht es um lokale Anpassungsmaßnahmen an das veränderte Klima. Denn Klimaschutz muss vor allem in den Köpfen der Menschen in ihrer Region beginnen: „Strenger Klimaschutz (...) sichert unser Zuhause, unser Eigentum, unsere Städte. Oder noch kürzer: Klimaschutz bewahrt Heimat.“

Quelle: Reimer, N. und Staud, S. (2021): Deutschland 2050. Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird. S. 19f.

- Das vierte Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem zweiten der zentralen regionalen Schwerpunktziele der **„Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020): Natur, Umwelt und Klimaschutz.

- Das Handlungsfeld findet in den Schwerpunktzielen der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig“** keine Berücksichtigung.

Windkraftanlagen in der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt", Quelle: Melanie Specht

Handlungsfeldziele und Teilziele

Das Handlungsfeld 4 wird durch ein Handlungsfeldziel und neun Teilziele umgesetzt.

Handlungsfeldziel: Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" steuert den Folgen des Klimawandels entgegen

Die Folgen des Klimawandels sind auch den Menschen der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" bewusst, weshalb sie dieses vierte Handlungsfeld in ihre Entwicklungsstrategie aufnehmen. Während sich die Belange des Klimaschutzes bislang lediglich in der Energie- und Ressourceneffizienz wiederfanden, dreht sich nun ein gesamtes Handlungsfeld um die Frage, wie der Klimawandel das Leben aller verändern wird.

Dabei bedeuten die Anpassungen an den Klimawandel keinesfalls einen Verzicht auf den bisherigen Lebensstandard, viel mehr sollen die erforderlichen Maßnahmen als Chance betrachtet werden. Wie in den Medien bereits breit diskutiert wurde, sind Autos mit Verbrennungsmotor oder Flüge für einen signifikanten Teil des weltweiten CO_2-Ausstoßes verantwortlich. Durch die Fridays for Future Bewegung und den allgemeinen Wertewandel, der derzeit in der Gesellschaft zu beobachten ist, beginnen die Menschen ihr Umfeld neu zu entdecken und Urlaubsplanungen umzustrukturieren. Auch durch die Corona-Pandemie, während der Reisen in andere Länder stark reduziert wurden, profitieren die Tourismusregionen im Inland vom steigenden Interesse. Dieser Trend soll von der Region aufgenommen und durch geeignete Aktionen in Richtung sanfter Naherholung gelenkt werden. In Verbindung mit spielerischer Umweltbildung mit Schwerpunkt „Regionalität", soll sich die Region vorbildhaft in dieser Disziplin entwickeln.

Im Eingangstext dieses Handlungsfeldes wurde bereits die Rolle des Wassers im Rahmen des Klimawandels thematisiert. Die Dürreperioden und die begrenzte Verfügbarkeit von Grundwasser rufen die Bevölkerung dazu auf, den bewussten Umgang mit der Ressource Wasser und Trinkwasser im spezifischen neu zu lernen, um auch langfristig Zugriff auf sauberes Wasser zu haben. Nicht nur Wasser lässt sich einsparen, um einen positiven Effekt auf die Umwelt zu haben. Der Energiebedarf der westlichen Welt ist deutlich höher, als es der Planet vertragen würde. Dazu tragen ein enormes Mobilitätsbedürfnis wie auch die ausbaufähige Dämmung und Wärmeversorgung der Wohngebäude bei. In beiden Aspekten will die

Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ mit geeigneten Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein aufrufen, und die Bundesregierung auf dem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2050 unterstützen.

Eine weitere wichtige Maßnahme im Kampf gegen den Klimawandel ist die Erhöhung der Biodiversität. Der Begriff Biodiversität umfasst dabei verschiedene Lebensformen, wie zum Beispiel Tiere und Pflanzen, aber auch Pilze und Bakterien. Artenreiche Mischkulturen sind laut Max-Planck-Gesellschaft in der Lage deutlich mehr Kohlenstoff aufzunehmen als simple Monokulturen, wie sie in der Landwirtschaft zunehmend bewirtschaftet werden. Wiesen haben einen ähnlichen Effekt, denn auch sie speichern bei höherer Artenvielfalt mehr Kohlenstoff und entziehen der Atmosphäre das Treibhausgas Kohlendioxid. Besonders Mikroorganismen gilt es zu schützen, da sie pflanzliche und tierische Biomasse umwandeln und als Nährstoffe im Boden speichern.

Quelle: https://www.mpg.de/biodiversitaet, Zugriff 31.03.22

Aus diesen Gründen gilt es, den Lebensraum von Tieren, Pflanzen und Insekten zu wahren und zu schützen. Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ ist sich der Rolle dieser Faktoren im Kampf gegen den Klimawandel bewusst und zielt auf den Erhalt sowie die Erweiterung der wichtigen Artenvielfalt.

Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“ (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Natur, Umwelt und Klimaschutz**“: Strategisches Ziel 2 „Inwertsetzung von Natur- und Landschaft“. Besonders durch das operative Ziel „Bewahrung und Wiederherstellung von Biodiversität, auch in urbanen Räumen“. **Handlungsfeld „Energie und Ressourcenmanagement“**: Strategisches Ziel 2 „Stärkung von Energieeffizienz im Bestand“. Besonders durch das operative Ziel „Forcierung der energetischen Sanierung der Bestände“. **Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“**: Strategisches Ziel 3 „Schaffung nachhaltiger und bedarfsgerechter Mobilitätslösungen, insbesondere für den ländlichen Raum“. Besonders durch das operative Ziel „Unterstützung von Verkehrsverlagerungen auf umweltfreundliche Verkehrsarten“.

Das Handlungsfeldziel findet in den Schwerpunktzielen der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig“** keine Berücksichtigung.

6.4.5 Handlungsfeld 5: Land- und Forstwirtschaft

Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ ist zu einem beachtlichen Teil von fruchtbaren Lössböden überzogen und bietet den Landwirten eine gute Grundlage für solide Erträge. Obwohl die Landwirtschaft in der Region im bundesweiten Vergleich eine eher untergeordnete Rolle spielt, beeinflusst sie die Region maßgeblich, denn sie leistet einen erheblichen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft im und außerhalb des Naturparks Elm-Lappwald. Kein anderes Gewerbe ist zudem so wichtig für das Überleben der Menschen wie die Landwirtschaft. Keines aber auch, das so abhängig ist von Klima und Umwelt und ihren Veränderungen.

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft haben sich in den vergangenen Jahren Anpassungsnotwendigkeiten ergeben, die im Konflikt mit der Naturlandschaft und der Funktion der Naherholung stehen. Die fortschreitende Auszeichnung neuer Bauflächen, insbesondere im Norden der Region im Umfeld des Wirtschaftszentrums Wolfsburg, verringert die Verfügbarkeit landwirtschaftlich nutzbarer Flächen, wodurch die Nachfrage nach Ackerfläche stetig steigt. In Kombination mit steigenden Produktionskosten, die durch den angestrebten Verzicht von chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln entstehen, stehen die Landwirte vor bedeutsamen Entscheidungen zur Zukunft ihrer Betriebe. Eine Bewirtschaftung, wie sie über Generationen hinweg stattgefunden hat, ist zukünftig kaum möglich. Die enge Kopplung an Nachfrage und Preise des Weltmarkts zwingen die Landwirt:innen dazu, ihre Betriebe zu erweitern, aufzugeben, oder maßgeblich umzustellen.

Um den Landwirten Möglichkeiten neuer und ergänzender Einkommensquellen sowie der Region ein abwechslungsreiches Landschaftsbild zu verschaffen, sollen in der Region in Zukunft vermehrt Wertschöpfungsketten generiert werden. In der vergangenen LEADER-Förderperiode wurden bereits einige Projekte aus der ersten und zweiten Verarbeitungsstufe der landwirtschaftlichen Urproduktion gefördert und ihre Vermarktung als regionale Produkte in Hofläden realisiert. Die neue Förderperiode soll diesen Trend fortsetzen. Die Erzeugung und Vermarktung solcher regionalen Produkte können für Landwirte eine lohnende Erweiterung ihrer Tätigkeiten sein. Überdies kann durch solche Projekte die Identifikation der Bewohner und der Touristen mit der Region gefördert werden.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten trägt die Landwirtschaft auch eine große ökologische Verantwortung. Im Handlungsfeld 4 wurde bereits die Bedeutung einer breiten ökologi-

schen Vielfalt offengelegt, auf die die Landwirtschaft einen großen Einfluss hat. Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln, wie er in der konventionellen Landwirtschaft üblich ist, beeinflusst diese Biodiversität negativ durch die gezielte Bekämpfung von Schädlingen im Bestand. Ein verantwortungsvoller Umgang von Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden ist enorm wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt. Auf der anderen Seite ist der Landwirtschaft die Bedeutung von Insekten und Co. bewusst. Durch Brachflächen und Blühstreifen an Feldrändern bemüht sie sich um eine Erhöhung der Biodiversität und um die Verbindungen verschiedener Wiesen und Wälder, um Tieren und Insekten einen möglichst großen Lebensraum zu bieten.

Die Waage zwischen ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit ist für Landwirt:innen ein zentrales Thema. Öko-Landbau verzichtet vollkommen auf umweltschädliche Hilfsstoffe, ist dabei jedoch deutlich stärker den Umwelteinflüssen ausgesetzt, da Pflanzenschädlinge nur mechanisch bekämpft und benötigte Nährstoffe den Böden nur begrenzt effizient zugeführt werden können. Konventionelle Landwirtschaft bietet dafür konstantere Erträge, wirkt sich jedoch mitunter negativ auf Biodiversität und menschliche Gesundheit aus, wenn Teile der Pestizide über die Nahrung aufgenommen werden. Insbesondere mit dem Hintergrund der steigenden Weltbevölkerung und dem damit verbundenen Kalorienbedarf, steht die Landwirtschaft vor großen Herausforderungen, die die Unterstützung von Politik und Bevölkerung benötigen.

- Das fünfte Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem siebten der zentralen regionalen Schwerpunktziele der **„Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020): Landwirtschaft und Agrarstruktur.

- Das Handlungsfeld findet in den Schwerpunktzielen der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig“** keine Berücksichtigung.

Handlungsfeldziele und Teilziele

Das Handlungsfeld 5 wird durch ein Handlungsfeldziel und neun Teilziele umgesetzt.

Handlungsfeldziel: Eine klima-, umwelt- und ressourcenschonende sowie biodiversitätsfördernde land- und forstwirtschaftliche Produktion unterstützen

Die angesprochene Unterstützung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe kann durch verschiedene Maßnahmen geschehen. Eine dieser Maßnahmen besteht aus der Unterstützung der Betriebe bei der Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte. Landwirtschaftliche Güter werden auf internationalen Märkten gehandelt und zur Verarbeitung über die gesamte Erdkugel geschifft. Die langen Wege sind dem internationalen Preisdruck der Globalisierung geschuldet und bringen einige wirtschaftliche sowie ökologische Nachteile mit sich. Im internationalen Wettkampf gewinnt derjenige, der die größten Mengen zum günstigen Preis produzieren kann. Meist auf Kosten von Qualität und Umwelt. Mit Hilfe von regionaler Vermarktung der auf den Feldern der Region erzeugten Produkte kann den Produzenten jedoch eine Einnahmequelle abseits der internationalen Märkte ermöglicht werden. Gleichzeitig profitiert die Umwelt von den deutlich verkürzten Transportwegen der landwirtschaftlichen Güter, wenn die Vermarktung im näheren Umfeld erfolgt. Auch in der Tierhaltung lässt sich CO_2 sparen, indem Betriebe Futtermittel aus der Region beziehen, anstatt sie aus fernen Ländern zu importieren.

Der Klimawandel kann auch dazu führen, dass die Landwirtschaft künftig andere Ackerkulturen anbaut als gegenwärtig, etwa Kichererbsen, Hirse und Sojabohnen. Neben anderen Ackerkulturen lässt sich auch die Produktion noch deutlich klimagerechter anpassen: GPS-gesteuerte landwirtschaftliche Maschinen und mit Kameras ausgestattete Drohnen sind längst keine Seltenheit mehr. In Kombination mit der fortschrittlichen 5G-Technologie lassen sich Pflanzenkrankheiten, Nährstoffmängel und vieles mehr durch routinemäßige Überwachung erkennen und gezielt bekämpfen. Die angestrebte Effizienz durch Smart Farming soll in diesem Handlungsfeldziel thematisiert werden und somit eine sparsamere Nutzung von Ressourcen ermöglichen.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen lässt sich auch auf Forstwirtschaft beziehen. Elm und Lappwald sind die beiden großen Waldgebiete der Region. Das Fichtensterben ist allgemein bekannt, doch auch die Buchen werden durch Baumkrankheiten gefährdet, wie dem Buchenschleimfluss. Diese und weitere Baumkrankheiten sind Folgen des Klimawandels und betreffen die Forstwirtschaft direkt. Neue Baumarten werden an die Stelle der bisherigen treten und auch die Art und Weise des Waldes wird sich ändern müssen. Auch hierbei helfen digitale Beobachtungssysteme.

Ein Teilziel dieses Handlungsfeldziels kümmert sich auch um die land- und forstwirtschaftlich genutzten Gebäude. So werden zum Beispiel landwirtschaftliche Gebäude meist seit vielen Generationen genutzt und befinden sich in Zuständen, die den heutigen Ansprüchen an eine klima-, umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft nicht entsprechen.

Zusätzlich sollen alternative Formen der Landwirtschaft gefördert werden, die die Biodiversität unterstützen und dem Ideal der Kreislaufwirtschaft entsprechen.

- **Berücksichtigung in der „Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig“** (Entwurf 10.11.2020), **Handlungsfeld „Landwirtschaft und Agrarstruktur“**: Strategisches Ziel 1 „Erhalt und Stärkung einer vielfältigen bäuerlichen Landwirtschaft“. Besonders durch das operative Ziel „Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit bäuerlicher landwirtschaftlicher Betriebe“. Strategisches Ziel 2 „Verbesserung nachhaltiger regionaler landwirtschaftlicher Standortvoraussetzungen und Produktionsbedingungen, insbesondere durch Optimierung der Agrarstruktur“. Besonders durch das operative Ziel „Erschließung und Stärkung neuer und nachhaltiger Betriebs- und Vertriebsmodelle und Aufgabengebiete in der Landwirtschaft“.

- Das Handlungsfeldziel findet in den Schwerpunktzielen der **„Regionalen Schwerpunktziele des Amtsbezirks ArL Braunschweig“** keine Berücksichtigung.

Vermarktung regionaler Produkte in „Hansmanns Bioladen“, Quelle: Bio-Hansmann

6.5 Zielwerte der Handlungsfeldziele

Die Teilziele der einzelnen Handlungsfeldziele werden durch die Benennung von aussagefähigen Indikatoren, Zielgrößen und Terminen konkret messbar gemacht. Diese Zielwerte liefern einen konkreten und messbaren Beitrag zum Erreichen der übergeordneten Handlungsfeldziele. Sie folgen dabei den Fragen, was verändert werden soll, wie Erfolg aussehen soll oder was man bis wann erreichen will. Die Output- und Ergebnis-Indikatoren werden mit den Zielgrößen und den Zielerreichungsterminen tabellarisch wiedergegeben.

Handlungsfeld 1: „Lebensqualität erhalten und erhöhen“				
Nr.	**Teilziel**	**Indikatoren**	**Ziel-größen**	**Termin**
Handlungsfeldziel 1: Um-, Neu- und Weiternutzung von Altbauten und Hofanlagen für neue Nutzungsformen ermöglichen				
1	Um-, Neu- oder Weiternutzung von ortsbildprägenden Altgebäuden zu gewerblichen Zwecken, insbesondere für Startups und für Coworking, dabei Bewahrung des oder Anpassung an das Ortsbild.	Anzahl der Gebäude	5	1 pro Jahr
2	Vor dem Jahr 1970 errichtete Gebäude zu Wohnen, auch Mehrgenerationenwohnen, um-, neu- bzw. weiternutzen und dabei an das Ortsbild und die regionalen Bauweisen anpassen.	Anzahl der Gebäude	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	Um-, Neu- und Weiternutzung von ortsbildprägenden Gebäuden vor 1970 für Familien, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren sowie in Ausnahmen auch für kinderlose Erwachsene bis 40 Jahre.	Anzahl der Gebäude	5	1 pro Jahr
4	Rückbau von ungenutzten Gebäuden ermöglichen, wenn dadurch Flächen für neue Nutzungen im Sinne einer integrierten städtebaulichen Entwicklung entstehen.	Anzahl der entstandenen Flächen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
Handlungsfeldziel 2: Strukturen zum Aufbau regionaler Vermarktung etablieren				
1	Nahversorgung durch Ausbau von Dorfläden, neuen Dienstleistungen und Innovativen, auch mobilen Versorgungslösungen stärken.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
2	Aufbau regionaler Wertschöpfungsnetzwerke konzipieren und umsetzen.	Anzahl der Netzwerke	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	Thema „LEADER und Regionalvermarktung“durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Konzepte oder Maßnahmen unterstützen.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
		Anzahl der Konzepte	5	1 pro Jahr
Handlungsfeldziel 3: Soziale Treffpunkte in den Orten schaffen bzw. erhalten				
1	Modernisierung und Erweiterung von DGH, Kultureinrichtungen und kirchlichen Gebäuden sowie Sportzentren und Bädern zur Stärkung des örtlichen Gemeinschaftslebens.	Anzahl der Einrichtungen	5	1 pro Jahr
2	Konzepte und Orte als soziokulturelle Treffpunkte entwickeln und umsetzen.	Anzahl der Konzepte	5	1 pro Jahr
		Anzahl der Orte	5	1 pro Jahr
3	Die Rahmenbedingungen für die örtliche Vereinsarbeit und die Engagementkultur verbessern sich.	Anzahl der Vereine	10	2 pro Jahr
Handlungsfeldziel 4: Verkehrsverhältnisse und Barrierefreiheit in Stadt- und Ortskernen durch geeignete Maßnahmen erhöhen				
1	Kleinere Vorhaben zur Barrierefreiheit und Verkehrsberuhigung im öffentlichen Raum in den Ortskernen der Städte und Dörfer.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
2	Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen im Rahmen der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und zur Gestaltung des Ortsbildes.	Anzahl der Straßen und Wege	5	1 pro Jahr

Handlungsfeld 2: „Tourismus und Naherholung“				
Nr.	**Teilziel**	**Indikatoren**	**Ziel-größen**	**Termin**
Handlungsfeldziel 1: Stärkung der Naherholung und im nachhaltigen Tourismus, insbesondere im Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO und im Umfeld der ehemaligen Tagebauflächen				
1	Durch digitale Medien und Möglichkeiten die touristisch interessanten Orte in der Region unterstützen.	Anzahl der Angebote	5	1 pro Jahr
2	Aufbau, Pflege und Instandhaltung der touristischen Infrastruktur im Naturpark Elm-Lappwald und im Geopark HBLO.	Anzahl der Infrastrukturelemente (Hütten, Infotafeln, Rastplätze, Wegweiser etc.)	20	bis 2027
3	Aufwertung der Wander- und Radweg-Infrastruktur durch ergänzende Einrichtungen (z.B. Abstellanlagen, E-Bike-Verleih, Ladestationen, Rastplätze, Infotafeln und -stelen, auch durch digitale Angebote).	Anzahl der Infrastrukturelemente	20	bis 2027
4	Ertüchtigung von multifunktionalen ländlichen und forstlichen Wegeabschnitten, einschließlich Verbindungen und Lückenschlüsse, die auch eine touristische Radverkehrsnutzung ermöglichen.	Anzahl der Wege	5	1 pro Jahr
5	Kunst- und Kulturangebote bekanntmachen, anstoßen, vernetzen und (weiter)entwickeln.	Anzahl Projekte im Kunst- und Kulturbereich	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
6	Ausbau und Zertifizierung von Wanderwegen als Qualitätswanderwege zur touristischen Inwertsetzung.	Anzahl der verbesserten Wegeabschnitte	5	1 pro Jahr
		Anzahl Zertifizierungen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
7	Investitionen zur Stärkung der kulturellen und touristischen Schwerpunkte.	Anzahl der gestärkten Tourismusschwerpunkte	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
8	Planung und Umsetzung eines Naturpark-Infostellen-Konzeptes im Naturpark Elm-Lappwald.	Anzahl der Infostellen	5	bis 2027
9	Entwicklung von gemeinsamen Angeboten und Dienstleistungen zur Vermarktung der und Informationen über Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO.	Anzahl der Angebote und Dienstleistungen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
Handlungsfeldziel 2: Das „Grüne Band“ nutzen, um die Attraktivität der Region zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu erzielen				
1	Unterstützung von Aktionen, Vohaben und Maßnahmen zur Verbesserung des Images der Region "Grünes Band im Landkreis Helmstedt" und im Naturpark Elm-Lappwald.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
2	Entwicklung von Angeboten, Konzepten und Dienstleistungen zur regionsübergreifenden Informationen und Vermarktung über das "Grüne Band im Landkreis Helmstedt".	Anzahl der Angebote und Dienstleistungen	5	1 pro Jahr
		Anzahl der Konzepte	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	Konzeption, Planung und Um-, Neu- und Weiternutzung von Gebäuden und Platzbereichen im Rahmen der touristischen Entwicklung des "Grünen Bands im Landkreis Helmstedt".	Anzahl der Konzepte	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
		Anzahl der Gebäude und Plätze	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
4	Entwicklung und Durchführung von modellhaften Vorhaben und Projekten zur Entwicklung des "Grünen Bandes im Landkreis Helmstedt" als Naherholungsdestination.	Anzahl der Vorhaben	1	bis 2027

Handlungsfeld 3: „Kulturelles Erbe und Naturerbe“				
Nr.	**Teilziel**	**Indikatoren**	**Ziel-größen**	**Termin**
Handlungsfeldziel 1: Das kulturelle und naturhistorische Erbe erhalten und nutzen, um die Attraktivität der Region zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu erzielen				
1	Kleinere Vorhaben und Maßnahmen an kulturell bedeutsamen Gebäuden und Anlagen zu deren Erhalt und angemessenen öffentlichen Nutzung.	Anzahl Gebäude und Anlagen	5	1 pro Jahr
2	Das Grüne Band als nationales Kultur- und Naturmonument sowie als Erinnerungsort entwickeln.	Anzahl der Maß-nahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	Aufwertung des Brunnentheaters als einzigem Theater in der Region.	Anzahl der Aktionen und Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
4	Das immaterielle Kulturerbe, Heimatmuseen, Gebräuche und Traditionen durch geeignete Vorhaben, Aktionen und Maßnahmen unterstützen.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
5	Entwicklung von spielerischen, auch digitalen Entdeckungsmöglichkeiten der kulturellen Vielfalt der Region.	Anzahl der Angebote	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
6	Weiterentwicklung des Forschungsmuseums Schöninger Speere (Museum und Freigelände) als kulturellem Leuchtturm der Region zum generations-übergeifendem Klima, Forschungs-, Bildungs- und Erlebniszentrum sowie Unterstützung der Anerkennung als Welterbe.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
7	Unterstützung des UNESCO-Geoparks „Harz. Braunschweiger Land. Ost-falen" durch Aktionen, Vorhaben und Maßnahmen.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
8	Aufwertung des Brunnentals durch Verbesserung und Neuerrichtung von Infrastruktur und Sehenswürdigkeiten.	Anzahl der Infra-strukturelemente	20	bis 2027
9	Das Thema "Romanik" zur Entwicklung der Region durch geeignete Aktio-nen, Vorhaben und Maßnahmen nutzen, auch durch kleinere Baumaßnahmen an romanischen Gebäuden und Anlagen.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027

Handlungsfeld 4: „Folgen des Klimawandels“				
Nr.	**Teilziel**	**Indikatoren**	**Ziel-größen**	**Termin**
Handlungsfeldziel 1: Die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ steuert den Folgen des Klimawandels entgegen.				
1	Nachhaltigkeit & Klimaschutz im Tourismus und Naherholung durch geeignete Aktionen, Vorhaben und Maßnahmen umsetzen und erreichen (z.B. Biohotels, regionale Küche für Gäste, Angebote, die regionale Produkte verwerten oder Naturerlebnisgärten).	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
2	"Durch geeignete Aktionen, Angebote, Vorhaben zum Thema ""Wasser"", den bewussten Umgang mit Wasser (neu) lernen."	Anzahl der Aktionen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	"Wildnis wagen": Einzelmaßnahmen aus dem Konzept mit Hilfe von LEADER umsetzen helfen.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
4	Unterstützung von Konzepten, Maßnahmen und Vorhaben zur Vermehrung der Artenvielfalt.	Anzahl der Maßnahmen	5	1 pro Jahr
		Anzahl der Konzepte	5	1 pro Jahr
5	Nachhaltiges Bauen und energetische Sanierung des Altbaubestandes durch Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen.	Anzahl der Angebote	5	1 pro Jahr
6	Schaffung, Erhaltung und Vernetzung von Biotopen durch konkrete Aktionen und Vorhaben sowie Steigerung der Akzeptanz der beteiligten Kommunen und Landwirte für Projekte des klimabedingten Landschaftwandels.	Anzahl der unterstützten Biotope	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
7	Innovative, auch digitale Angebote und Lösungsansätze für ressourceneffiziente Mobilität, unter Berücksichtigung der alternden Gesellschaft aufzeigen und unterstützen.	Anzahl der Angebote	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
8	Neue, auch digitale Bildungsangebote zur Umweltbildung und zu den Folgen des Klimawandels schaffen. Durch Aktionen, Konzepte und Maßnahmen ein neues Problembewusstsein schaffen und Betroffenheit erzeugen. Motivieren, das eigene Verhalten zu ändern.	Anzahl der Angebote	5	1 pro Jahr
9	"Die Bekanntheit des Forschungsmuseums Schöningen nutzen, um auf die historischen, gegenwärtigen und künftigen Folgen des Klimawandels durch modellhafte Konzepte und Maßnahmen aufmerksam zu machen und darüber anschaulich zu informieren."	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
		Anzahl der Konzepte	2	1 bis 2025, 1 bis 2027

Handlungsfeld 5: „Land- und Forstwirtschaft“				
Nr.	**Teilziel**	**Indikatoren**	**Ziel-größen**	**Termin**
Handlungsfeldziel 1: Eine klima-, umwelt- und ressourcenschonende sowie biodiversitätsfördernde land- und forstwirtschaftliche Produktion unterstützen				
1	Aus der Region – für die Region: Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe bei der Vermarktung von regionalen Produkten überwiegend in der Region Grünes Band im Landkreis Helmstedt unterstützen.	Anzahl der Betriebe	5	1 pro Jahr
2	Unterstützung von besonderen digitalen Formaten und Initaitiven in der Land- und Forstwirtschaft (Smart Country, Smart Forestry), auch zur Vernetzung und Information.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
3	Den Einsatz vorwiegend regionaler Futtermittel in der Tierhaltung durch modellhafte Vorhaben unterstützen und dadurch forcieren.	Anzahl der Vorhaben	1	bis 2027
4	Unterstützung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe bei der innovativen Erzeugung, Verarbeitung, Verkauf und Vermarktung von nicht zusammengesetzten Produkten (100 % Monoprodukte), sowie von zusammengesetzten Produkten, von denen wertgebende Bestandteile aus der Region "Grünes Band im Landkreis Helmstedt" stammen.	Anzahl der Betriebe	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
5	Um-, Neu- und Weiterentwicklung von landwirtschaftlichen Gebäuden an die Erfordernisse einer klima-, umwelt- und ressourcenschonenden Landwirtschaft.	Anzahl der Gebäude	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
6	Pilotprojekt zur Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben fördern.	Anzahl der Projekte	1	bis 2027
7	Die Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben etablieren. Biodiversitätsfördernde Leistungen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe modellhaft und glaubwürdig darstellen.	Anzahl der Betriebe	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
8	Unterstützung neuer Formen der solidarischer oder gemeinwohlorientierter Land und Forstwirtschaft, insbesondere unter Einfluss der Integration oder Inklusion.	Anzahl der Maßnahmen	2	1 bis 2025, 1 bis 2027
9	Die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Reduktion bis hin zum kompletten Verzicht von chemisch/synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln und der Entwicklung alternativer Verfahren modellhaft unterstützen.	Anzahl der Maßnahmen	1	bis 2027